

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 32 (1927-1928)
Heft: 14

Rubrik: Mitteilungen und Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diesem Aufruf, der als Rundschreiben an die Lehrerinnen gegangen ist, ist ein Anmeldeformular beige gedruckt, das wir bitten, in bejahendem Sinne auszufüllen und bis zum 20. April einzusenden an die Beauftragte: *Frau Krenger, Lehrerin, Langenthal.*

Eingabefrist für die Arbeiten bis *15. Juli 1928.* *Sammelstelle* für die Arbeiten: *Fräulein Dr. Ida Somazzi, Vizepräsidentin der Gruppe Erziehung, Bern, Tillierstrasse 20.*

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

VI. Internationaler Kongress für Zeichnen, angewandte Kunst und künstlerische Erziehung. Das Programm des VI. internationalen Kongresses für Zeichnen, angewandte Kunst und künstlerische Erziehung, welcher vom 30. Juli bis 5. August d. J. in Prag stattfinden soll, wird folgende Fragen behandeln:

1. *Zeichnen mit der Tusche* auf den Volks-, Mittel- und höhern Schulen.
2. Die Bildung der Lehrer mit Rücksicht auf den Zusammenhang des Zeichnens mit den Handarbeiten.
3. *Die Farbe*: Ihre Bedeutung in der Schule und im Leben; die Unterrichtsmethoden; die Einheit in der Farbenbezeichnung.

Ausserdem enthält das Programm noch Vorträge und Berichte über folgende Fragen:

1. Die kulturelle Bedeutung der darstellenden (bildenden) Erziehung.
2. Neue Methoden in der Raumvorstellung und der Raumdarstellung.
3. Graphische Darstellung der Sach- und Personenbewegungen.
4. Ethnographische (nationale und soziale) Unterschiede in der zeichnerischen Begabung des Kindes.
5. Psychologische Nachweise der bildenden Talente des Kindes.
6. Die Schulerziehung der wenig oder sehr zeichnerisch begabten Kinder.
7. Einfluss der modernen künstlerischen Richtungen auf den Unterricht des Zeichnens in der Schule.
8. Die Reform des künstlerischen Schulwesens unter Berücksichtigung der modernen Richtungen in der Kunst.

Jedes Land ist verpflichtet, für den Kongress eine Bibliographie der Fachpublikationen (seit dem Jahre 1900 herausgegebenen) zu bearbeiten. Die Verhandlungen und Vorträge werden nach Bedarf in einigen Fragen gruppenweise aufgeteilt:

- a) für allgemein erzieherische Schulen;
- b) für technische und Fachschulen;
- c) für Kunstschulen und Vereine der bildenden Künste.

Ausserdem werden eine Reihe Vorträge weltbekannter Fachmänner für jede einzelne der Gruppen, sowie demonstrative Vorträge in den einzelnen Ausstellungen veranstaltet werden.

Aehnlich wie die vorherigen Kongresse, die durchschnittlich von 35 Staaten und 1500 bis 2000 aktiven Teilnehmern besucht waren, wird auch der jetzige Kongress die bisherigen Ergebnisse für die obenangeführten Fächer in den vertretenen Staaten, die theoretischen Forschungen über die Methoden der Erziehung, insbesondere die der künstlerischen Erziehung in Programmen und Statistiken, zur Kenntnis bringen, neue Richtlinien und Bestrebungen in diesen Fächern herausstreichen, neue Grundsätze feststellen und

den Fachmännern aus der ganzen Welt die Möglichkeit geben, über persönliche Erfahrungen Vorträge zu halten.

Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Prof. Masaryk, hat das Ehrenprotektorat des Kongresses übernommen, der Minister für Unterrichtswesen wird der tatsächliche Protektor sein.

Diesem Kongress ist eine internationale Ausstellung « der künstlerischen Erziehung », d. h. eine Ausstellung von Zeichnungen, Modellen, Knaben- und Mädchen-Handarbeiten, Schulerziehungsmethoden angeschlossen. Alle Sorten staatlicher und privater Schulen werden an der Ausstellung vertreten sein. Auch eine Ausstellung der Schulutensilien, des Schulmobiliars, graphischer und optischer Apparate usw. wird eröffnet werden.

Unter den vielen Staaten, die an dem Kongresse teilnehmen, befindet sich auch die Schweiz. Der vorbereitende Ausschuss des Kongresses gibt ein spezielles Bulletin heraus, das allen Teilnehmern gratis zugeschickt wird. Das Bureau des Kongresses befindet sich in Prag II. Skola Sv. Vojtecha.

Die Türkei formt ihr Alphabet nach tschechoslowakischem Muster um. Die türkische Regierung hat beschlossen, dass die bisherige türkische Schrift durch die lateinische ersetzt werden soll. Das Ministerium für das Schulwesen in Angora hat bereits die vorbereitenden Schritte in der Richtung unternommen. Die Regierung hat des weitem beschlossen, dass zu der lateinischen Schrift diejenigen Zeichen, welche den Unterschied zwischen weicher oder harter Aussprache andeuten, sowie andere grammatikalische Zeichen aus der tschechischen Sprache entnommen werden sollen. Entwürfe eines neuen Alphabetes nach tschechischem Muster sind bereits in Vorbereitung. Die Türkei ist somit nach Litauen die zweite Nation, die für ihre Schrift tschechische Merkmale verwenden wird.

U N S E R B Ü C H E R T I S C H

Jeremias Gotthelf: **Sämtliche Werke in 24 Bänden**, in Verbindung mit der Familie Bitzius und mit Unterstützung des Kantons Bern herausgegeben von Rudolf Hunziker und Hans Bloesch. — Soeben ist der 20. Band erschienen. Er enthält: « Doktor Döblich der Wühler und die Bürglenherren », samt der Wiedergabe der ersten handschriftlichen Fassung, Bruchstück einer andern Fassung, Textkritisches und Anmerkungen. « Die Erbbase », « Segen und Unsegn », « Michels Brautschau » (alle ebenfalls mit Anmerkungen im Anhang), « Hans Jakob und Heiri, oder die beiden Seidenweber ».

Wie gut wär's, wenn Götti und Gotte, die nicht recht wissen, was sie dem Konfirmanden zum Letzigeschenk noch Besonderes und fürs Leben Bleibendes schenken wollen, « ihm » oder « ihr » diesen oder einen andern der vorliegenden Bände der neuen Gotthelfausgabe überreichen würden. Vielleicht würden die also Beschenkten zuerst etwa die Nase rümpfen über den « altmodischen Kram ». Aber wenn sie dann an einem trüben Sonntag dem Götti zu lieb mit dem Lesen beginnen und dann erkennen würden, wie die Probleme der Gotthelfschen Zeit noch die unsern sind, dann wüssten sie dem Geber Dank für das Buch, das auch ihnen noch so viel zu sagen hat. Wie froh und zuversichtlich vermag doch, um wenigstens ein Beispiel aus dem neuesten Band zu nennen, die Erzählung « Die Erbbase », zu machen. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach, Zürich.

Monika Hunnius: **Baltische Häuser und Gestalten**. Verlag Eugen Salzer, Heilbronn. Preis geb. Fr. 3.75. Auch dieses Buch eignet sich als Konfirmandengabe. Es ist zwar schon 1926 erschienen, aber wir halten es wert, dass um seiner feinen Naturschilderungen, um seiner Charakterbilder stiller Menschen, um seiner ganzen, von tiefem Innenleben zeugenden Art willen, nochmals an dasselbe erinnert werde.